



VORGEHENSWEISE

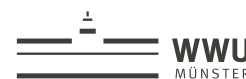
Das Projekt arbeitete mit den drei Zielgruppen Studierende, Lehrende und Arbeitgeber*innen. Mit diesen wurden Gespräche, Onlinebefragungen und Workshops durchgeführt. Das studentische Praktikum wurde aus drei unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, um die Interessen und Zielsetzungen der Zielgruppen zu berücksichtigen. Aus diesen Erhebungen wurden Einflussfaktoren für das Gelingen eines Transferpraktikums abgeleitet und in einem Modell übersichtlich dargestellt. Im Rahmen des Projekts sind unterschiedliche Publikationen erschienen, die das Vorgehen, die Studien und das Modell erläutern. Alle entstandenen Materialien und Publikationen finden sich auf den jeweiligen Internetauftritten der beteiligten Institutionen.

Beteiligte Institutionen

Leibniz Universität Hannover
ZQS/Schlüsselkompetenzen
www.zqs.uni-hannover.de/sk/praktikum



Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Career Service
www.uni-muenster.de/CareerService/uns/projekte/projekt-praktikum.html



Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Career Service
www.studierendenakademie.hhu.de/career



FÖRDERER

Das Projekt „Potentiale studentischer Praktika besser nutzen – ein bundesweites Desiderat in der Hochschulbildung“ wurde von 2018 bis 2020 durch die Stiftung Mercator gefördert.



Gestaltung: goldmarie design | Titelfoto: Shutterstock.com/Alex from the Rock



POTENTIALE studentischer Praktika

DAS PRAKTIKUM ALS **LEHR-LERN-INSTRUMENT** GESTALTEN
ERGEBNISSE UND MATERIALIEN
AUS DEM PROJEKT „POTENTIALE
STUDENTISCHER PRAKTIKA
BESSER NUTZEN“



Das Projekt

„Potentiale studentischer Praktika besser nutzen“ (2018 – 2020)

HINTERGRUND

Fast alle Studierenden machen im Laufe des Studiums Praktika, doch häufig erleben sie diese als losgelöst zum Studium. Hier setzte das Projekt „Potentiale studentischer Praktika besser nutzen“ an: Wie kann eine engere Verzahnung von Theorie und Praxis gelingen? Was muss getan werden, damit ein Transfer von Fachinhalten ins Praktikum möglich wird?

ZIELSETZUNG

Ziel des Projekts war es, Methoden und Abläufe zu beschreiben, die helfen, Kompetenzen aus dem Studium gezielt in vorher definierten Aufgaben im Praktikum anzuwenden, den Transfer zu reflektieren und die Erkenntnisse abschließend in das weitere Studium rückzukoppeln. Das Praktikum wird so zu einem Lehr-Lern-Instrument und erfährt eine qualitative Aufwertung.



Modell zur Förderung der Transferkompetenz durch ein Praktikum

ZIELSETZUNG

Das Ziel des Modells ist es, relevante Einflussfaktoren für die Förderung der Transferkompetenz von Studierenden durch ein Praktikum darzustellen. Es liefert Grundlagen, Erfahrungen und Anhaltspunkte, wie Universitäten den Transfer von Fachinhalten ins Praktikum stärken können. Das Modell ist in erster Linie für die Anwendung an Universitäten konzipiert, kann aber auch von Fachhochschulen genutzt werden.

ZIELGRUPPE

Das Modell richtet sich primär an Universitätsangehörige, die mit dem studentischen Praktikum implizit oder explizit zu tun haben, in Career Services, Praktikumsämtern, bei der Studiengangsentwicklung, etc. Gleichzeitig kann das Modell auch von Studierenden, Arbeitgeber*innen und Lehrenden genutzt werden.

MODELLERLÄUTERUNG

Das Modell besteht aus 29 Einflussfaktoren, die vier thematischen Clustern zugeordnet sind. Jeder Einflussfaktor fußt auf einer Grundlage. Dies kann eine Ableitung aus wissenschaftlicher Literatur oder eine Projekthypothese sein. Zu jedem Einflussfaktor findet sich zudem die Darstellung der Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem Projekt „Potentiale studentischer Praktika“ sowie Empfehlungen, wie dieser Einflussfaktor seitens der Universitäten adressiert werden kann. Zur Unterstützung sind zudem Materialien benannt. Das Modell wird durch zwei Videos tiefergehend erläutert.



www.zqs.uni-hannover.de/sk/praktikum



Materialien zur Einbindung der Zielgruppen

KONZEPTE WORKSHOPS FÜR STUDIERENDE ZUR VORBEREITUNG VON TRANSFERPRAKTIKA

Die Workshopkonzepte „Mein erfolgreiches Praktikum“ (für Studierende mit festem Praktikumsplatz) und „Den richtigen Praktikumsplatz finden“ (für Studierende am Anfang ihrer Praktikumsuche) dienen Trainer*innen und Dozierenden als Blaupause für die Durchführung eines Workshops, in dem auch der Transfer des Fachwissens in das Praktikum thematisiert wird.

E-LEARNING-EINHEIT „MEIN PRAKTIKUM“

Die Selbstlerneinheit „Mein Praktikum“ ist frei zugänglich (ohne Log-In), begleitet die Studierenden durch die Praktikumsphasen (vor, während, nach) und berücksichtigt Transfer von Studieninhalten ins Praktikum.

LEITFADEN LEHRENDE

Der Leitfaden für Lehrende beschreibt, welche Möglichkeiten es für Lehrende gibt, die Idee des Transferpraktikums zu thematisieren.

LEITFADEN BERATUNG

Der Leitfaden Beratung unterstützt Personen, die Studierende zu Praktika beraten, darin, Transfer in Beratungen zu integrieren.

LEITFADEN PRAKTIKUM FÜR ARBEITGEBER*INNEN

Der Leitfaden Praktikum gibt Arbeitgeber*innen Anhaltspunkte, was sie tun können, um studentischen Praktikantinnen und Praktikanten, Transfer im Praktikum zu ermöglichen.

